

Positive US-Arbeitsmarktdaten sorgen für Bewegung

04.07.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die guten US-Arbeitsmarktdaten haben dem Ölpreis wieder auf die Beine geholfen und Brent über 111 USD je Barrel steigen lassen. Derzeit halten sich die positiven und die negativen Faktoren am Ölmarkt die Waage. Einerseits wurden diese Woche erstmals seit dem Exportverbot von 1975 in den USA Ölkondensate verkauft, die demnächst zum Export anstehen. Außerdem hat Enterprise Products Partners die Fertigstellung einer zusätzlichen Pipeline mit einer Kapazität von täglich 450 Tsd. Barrel von Cushing zur US-Golfküste bekanntgegeben, die im 3. Quartal in Betrieb genommen werden soll. Damit wird sich die Transportkapazität des Seaway-Systems auf täglich 850 Tsd. Barrel mehr als verdoppeln.

Seit dem Jahresbeginn haben sich die Cushing-Lagerbestände bereits halbiert und liegen mit 20,5 Mio. Barrel auf dem niedrigsten Stand seit November 2008. Die beiden Faktoren sprechen vor allem für ein Zusammenlaufen der Preisdifferenz zwischen den beiden Öl-Benchmarks WTI und Brent. Für zusätzlichen Druck auf die Brentöl-Notierungen dürfte außerdem die Wiedereröffnung der libyschen Ölhäfen Ras Lanuf und Es Sider sorgen. Andererseits schüren Nachrichten aus dem Nahen Osten weiterhin Ängste vor mittelfristigen Produktions- und Transportunterbrechungen. So ließ die Terrorgruppe ISIS wieder von sich hören, nachdem sie einige Städte in Syrien und das größte syrische Ölfeld al-Omar unter ihre Kontrolle brachte.

Im Irak bereitet sich unterdessen die kurdische Führung auf ein Unabhängigkeitsreferendum vor, was die Gefahr eines Staatszerfalls im Irak und damit verbundenen Auseinandersetzungen in der Region erhöht. Separat hat die kurdische Regierung dem irakischen Ölministerium mit Konsequenzen gedroht, wenn sich Bagdad weiter "einmisch" und die unabhängigen Ölexporte aus Kurdistan blockiert.

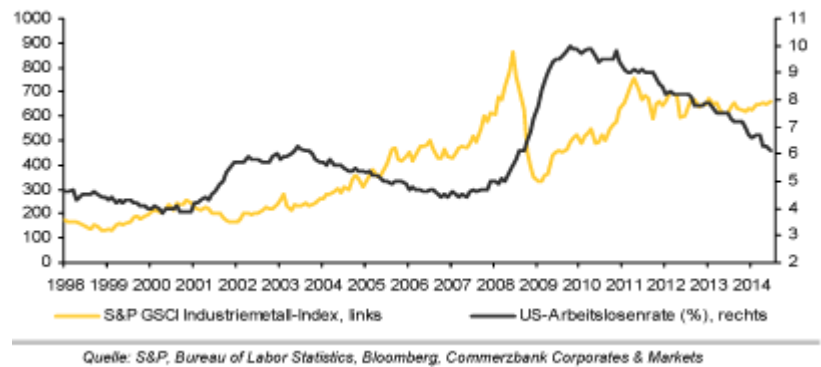
Edelmetalle

Der Goldpreis geriet gestern bereits im Vorfeld der EZB-Sitzung und der Veröffentlichung der US-Arbeitsmarktdaten stärker unter Druck. Während die EZB wie erwartet keine neuen Maßnahmen beschloss und ihre Geldpolitik unverändert beibehielt, fiel der US-Arbeitsmarktbericht überraschend positiv aus: Im Juni wurden 288 Tsd. neue Stellen geschaffen, die Arbeitslosenquote sank auf 6,1%, den niedrigsten Wert seit September 2008. Entgegen dieser positiven Zahlen und eines festeren US-Dollars holte Gold im späteren Handelsverlauf einen Großteil seiner Verluste wieder auf, was wir als Zeichen relativer Stärke interpretieren.

Heute Morgen handelt Gold wieder über 1.320 USD je Feinunze. Im Fahrwasser von Gold legten auch die anderen Edelmetallpreise zu. So stieg beispielsweise Palladium zwischenzeitlich wieder auf 865 USD je Feinunze und machte damit seine Verluste seit dem Streikende in der südafrikanischen Platinminenindustrie komplett wett. Wegen des Unabhängigkeitsfeiertages bleiben die Märkte in den USA heute geschlossen, weshalb das Handelsvolumen an den weltweiten Rohstoffmärkten wohl deutlich geringer ausfallen wird als sonst üblich. Die CFTC-Statistik zur Positionierung der spekulativen Finanzanleger wird deswegen auch erst am Montagabend veröffentlicht.

Industriemetalle

Die Metallpreise erhielten gestern Nachmittag durch abermals gute US-Konjunkturdaten Auftrieb. So ist der offizielle US-Arbeitsmarktbericht für Juni wie schon die ADP-Statistik einen Tag zuvor klar besser als erwartet ausgefallen. Damit hellt sich das Konjunkturbild in den USA nach dem doch recht schwachen ersten Quartal merklich auf. Da die USA der weltweit zweitgrößte Nachfrager nach Metallen sind, sollte sich dies mittelfristig auch in höheren Metallpreisen widerspiegeln.

GRAFIK DES TAGES: US-Wirtschaftserholung noch nicht bei Metallen „angekommen“

Kupfer verteuerte sich im Zuge dessen auf fast 7.200 USD je Tonne, den höchsten Stand seit 4½ Monaten. Neben zuletzt besseren Fundamentaldaten hat wohl auch das Überschreiten der 200-Tage-Linie zu höheren Kupferpreisen beigetragen, da es dadurch zu technischen Anschlusskäufen gekommen ist. Aluminium erreichte gestern mit knapp 1.940 USD je Tonne das höchste Niveau seit August 2013. Gleichzeitig zogen auch die physischen Prämien weiter an.

Gemäß Daten von Platts müssen aktuell in Europa 360-375 USD je Tonne (exklusive Zölle) bzw. 440-450 USD je Tonne (inklusive Zölle) auf den LME-Preis gezahlt werden. Die Prämien eilen somit weiter von Rekordhoch zu Rekordhoch. Zwar wurden die LME-Aluminiumvorräte seit Ende April um 5,6% auf 5,06 Mio. Tonnen abgebaut und liegen damit nur unweit des tiefsten Stands seit Oktober 2012. Dies rechtfertigt u.E. aber weder den Anstieg des LME-Aluminiumpreises noch die stark steigenden Prämien. Ausschlaggebend sind vielmehr die Finanztransaktionen, die in Anbetracht des Niedrigzinsumfeldes und des ausgeprägten Contangos der Forward-Kurve attraktiv bleiben.

Agrarrohstoffe

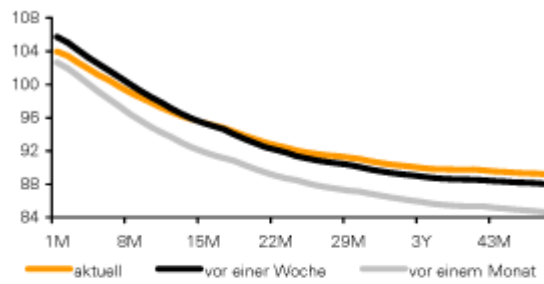
Die Welternährungsorganisation FAO lieferte gestern weitere Argumente für fallende Getreidepreise. Laut FAO sollen die weltweiten Getreidelagerbestände am Ende des Erntejahres 2014/15 auf 604 Mio. Tonnen steigen, was einer Aufwärtsrevision um 28 Mio. Tonnen gegenüber der bisherigen Prognose und dem höchsten Niveau seit 2001 entspricht. Die Schätzung für die globale Getreideernte wurde von der FAO um 18,3 Mio. Tonnen nach oben revidiert, was vor allem einer Prognoseanhebung um 13 Mio. Tonnen bei Mais geschuldet war.

Die globale Maisernte soll damit das zweite Jahr in Folge die Marke von 1 Mrd. Tonne übertreffen. Kleinere Aufwärtsrevisionen gab es auch bei den Ernteschätzungen für Weizen und Reis. Bei allen drei Getreidearten liegt die FAO mit ihren Ernteprognosen höher als das US-Landwirtschaftsministerium USDA und der Internationale Getreiderat IGC, bei Mais und Reis sogar deutlich. Die Schätzung für die globale Sojabohnenernte blieb dagegen unverändert.

Die sich abzeichnende reichliche Versorgung macht sich auch in den von der FAO ermittelten globalen Nahrungsmittelpreisen bemerkbar. Diese sind im Juni den dritten Monat in Folge gefallen und liegen auf dem niedrigsten Niveau seit Januar. Weizen und Mais zeichneten mit monatlichen Preisrückgängen um jeweils 7% dafür hauptverantwortlich. Auch Sojabohnen verbilligten sich um fast 3%. Eine Ausnahme bildete Reis, welcher sich um knapp 2% verteuerte.

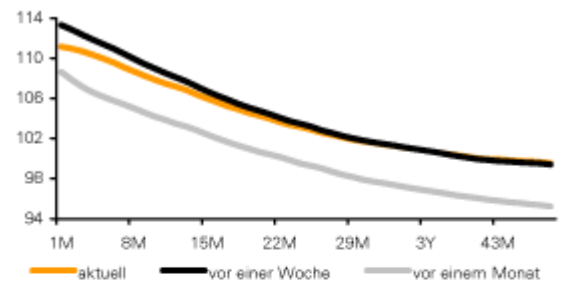
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



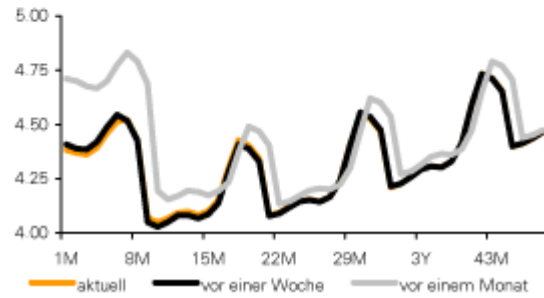
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



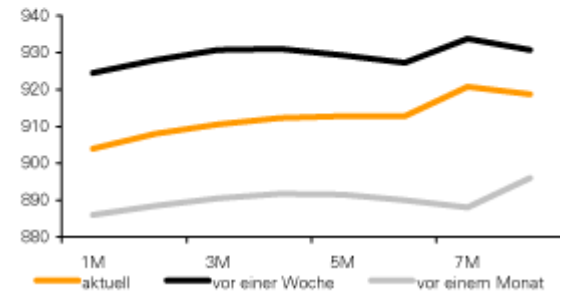
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



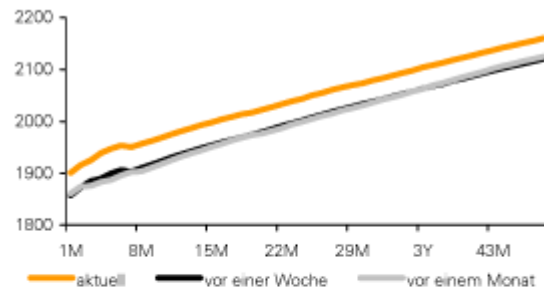
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



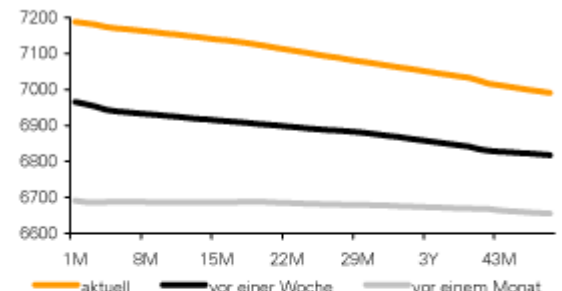
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



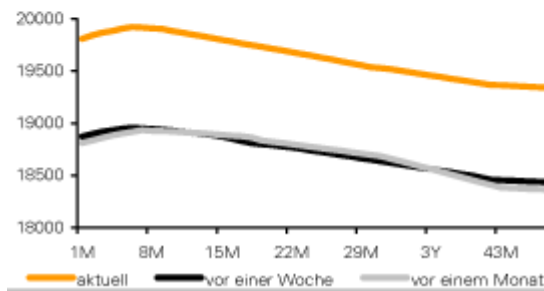
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



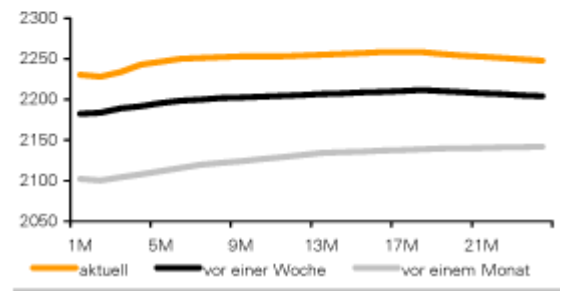
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



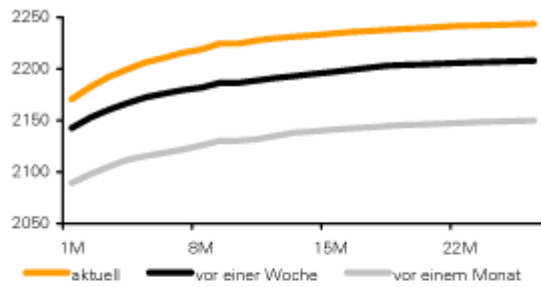
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



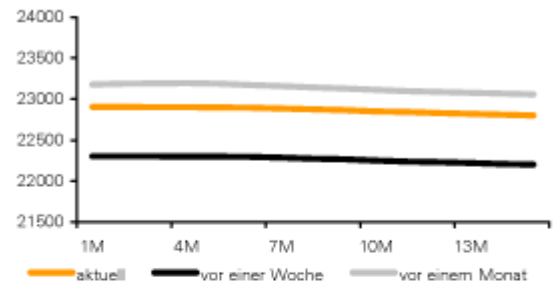
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



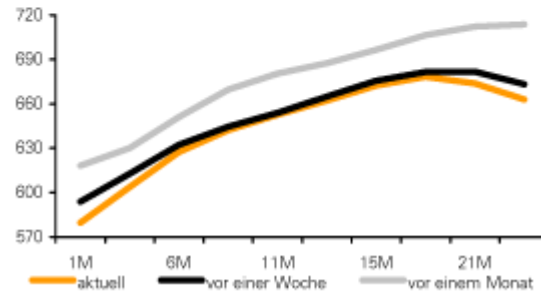
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



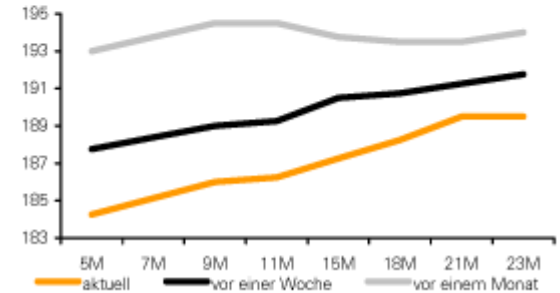
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



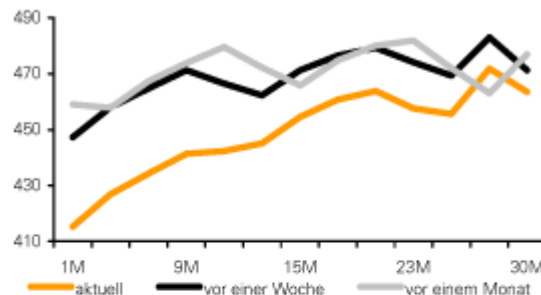
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



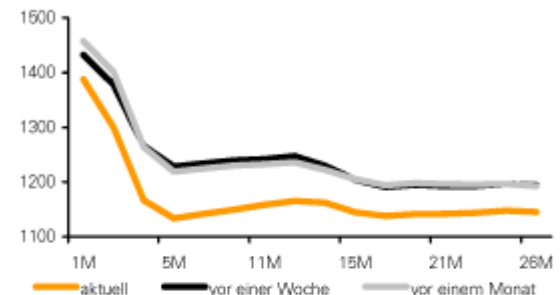
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



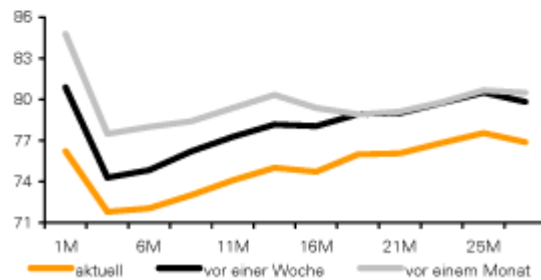
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



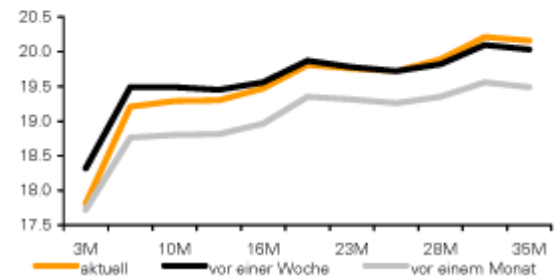
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	111.0	-0.2%	-2.0%	2.4%	0%
WTI	104.1	-0.4%	-1.6%	1.4%	6%
Benzin (95)	1054.5	0.0%	-1.7%	4.6%	9%
Gasöl	903.5	-1.0%	-2.3%	2.0%	-4%
Diesel	917.5	-1.0%	-2.0%	2.6%	-4%
Kerosin	973.5	-0.9%	-2.0%	2.6%	-5%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.41	1.1%	-0.5%	-5.5%	4%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1935	0.6%	2.4%	5.2%	7%
Kupfer	7175	0.7%	3.1%	5.5%	-3%
Blei	2195.5	-0.5%	0.9%	3.7%	-2%
Nickel	19875	1.2%	4.0%	3.5%	42%
Zinn	22900	-0.5%	2.5%	-1.6%	2%
Zink	2239	-0.4%	2.6%	7.9%	9%
Edelmetalle 3)					
Gold	1319.5	-0.6%	0.5%	6.3%	10%
Gold (€/oz)	969.6	-0.2%	0.9%	0.6%	11%
Silber	21.1	-0.1%	1.0%	12.5%	9%
Platin	1499.3	-0.9%	1.4%	4.1%	9%
Palladium	859.1	0.2%	2.4%	3.0%	20%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	184.3	0.0%	-1.3%	-2.9%	-10%
Weizen CBOT	575.5	0.5%	0.3%	-5.7%	-4%
Mais	415.3	-1.1%	-2.4%	-9.0%	-2%
Sojabohnen	1362.5	-0.5%	-0.9%	-6.4%	6%
Baumwolle	76.7	-0.6%	-3.8%	-11.5%	-10%
Zucker	17.81	-0.3%	-1.1%	4.5%	9%
Kaffee Arabica	171.8	-0.9%	-1.9%	0.9%	55%
Kakao (LIFFE, €/t)	1927	-0.2%	0.9%	-0.5%	11%
Währungen 3)					
EURUSD	1.3610	-0.4%	-0.4%	-0.1%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	384935	-	-0.8%	-2.0%	0%
Benzin	213742	-	-0.6%	1.0%	-4%
Destillate	121541	-	0.8%	4.7%	1%
Ethanol	18204	-	0.1%	4.1%	18%
Rohöl Cushing	20476	-	-6.2%	-5.6%	-59%
Erdgas	1929	-	5.5%	39.8%	-26%
Gasöl (ARA)	2491	-	4.9%	35.3%	33%
Benzin (ARA)	887	-	16.6%	-8.5%	27%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5049225	-0.2%	-0.1%	-2.4%	-7%
Shanghai	398335	-	0.2%	-0.1%	0%
Kupfer LME	158500	-0.4%	0.9%	-7.1%	-76%
COMEX	19789	0.5%	0.9%	21.2%	-72%
Shanghai	78975	-	4.6%	-14.8%	-57%
Blei LME	213600	0.0%	10.4%	12.2%	8%
Nickel LME	304536	-0.1%	-0.4%	7.3%	60%
Zinn LME	11715	0.0%	3.8%	7.3%	-19%
Zink LME	664650	-0.1%	-0.7%	-5.5%	-36%
Shanghai	209840	-	-1.0%	-6.9%	-24%
Edelmetalle***					
Gold	55445	0.0%	0.7%	0.3%	-15%
Silber	628451	-0.1%	-0.5%	-1.5%	4%
Platin	2830	0.1%	0.2%	2.4%	38%
Palladium	3035	0.0%	2.4%	6.0%	37%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/49847--Positive-US-Arbeitsmarktdaten-sorgen-fuer-Bewegung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).